

# Volkswacht

für Schlesien

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Ausschnitt“, „Sozialistische Literatur-Anschauung“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition Kurze 4/6, durch die Filialen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5 und Fiedrichstraße 103, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. Preis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Tragespreis im voraus zu entrichten wöchentlich 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln Zustellungsgebühren 2,16 Rmt.

## Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21238  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellengesuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 12 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Kurze 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

# Severings Abstimmungsieg

### Frauenanträge mit erheblicher Mehrheit abgelehnt - Fortsetzung Debatte über die Grubenunglücke - Die Schamlosigkeit der Nazis der Kapitalistenpresse - Die Nazis reden zu den Unglücken nicht, 260 tote Bergarbeiter interessieren sie nicht

Berlin, 6. November. (Eigener Drahtbericht.)  
Der preussische Landtag beantragte Abg. Jürgensen auf die Tagesordnung einen Antrag der Sozialistischen Fraktion zu sehen, der die Verleihung geordneter-Ausweises des Abgeordneten Lohse an den mit Guth misbilligt und den Geschäftsordnungs-Ausschuss mit Maßnahmen gegen einen derartigen Mißbrauch der Ehren-Legitimation und Strafen dafür vorzuschlagen.  
In der sofortigen Beratung des Antrages wird nicht widerprochen. (Große Heiterkeit im ganzen Hause.) Der Antrag des Geschäftsordnungs-Ausschusses überwiesen. Hierauf wird die Debatte über die Grubenkatastrophen fortgesetzt.

Abg. Fries-Siegen (Soj.)  
als Mitglied der Grubenrichterkommission ausführlich seine Eindrücke bei der Befahrung der Grube Alsdorf. Bei aller Bemühung hätten die tatsächliche Feststellungen über die Ursache der Katastrophe nicht machen lassen. Schlagwörter seien vorzuziehen, ebenso viel Kohlenstaub, Möglichst elektrische Funkenbildung, aber Schäden an den Anlagen haben sich bisher nicht feststellen lassen. Gegen die in der kritischen Zeit auf der Grube vorgenommenen Instandhaltung und die Vermeidung von Schneiden oder Schweißen in der Grube. Aber am wahrscheinlichsten sei ihm persönlich im Augenblick, daß die Explosion durch die Benzol-Lokomotive verursacht worden sei; es werde bekanntlich die achte Lokomotive auf der 360-Meter-Sole ermittelt. Unverkennbar sei ihm die Behauptung des linken Abgeordneten Sobotta, daß man ihn an der Grube gehindert hätte. Er sei einfach nach Alsdorf, wo ihn niemand gekannt habe, und niemand habe seinen Namen verlangt, sondern er sei überall zugelassen worden, da er Abgeordneter besitzend hätte. Sobotta habe sich wohl bei der Besichtigung beim Polizeihauptmann angemeldet und als Mitglied vorgestellt, um zurückgewiesen zu werden. (Sehr wahr! Soj.) Er habe sich dadurch davor bewahrt, daß man anlässlich der Untersuchung zwischen Schweißern und Köhlern unterscheiden könne. (Lebhafte Zustimmung bei den Soj.)

Die Behauptung des Abg. Sobotta, die Polizei habe es in Alsdorf auf ein neues Verbot abgelehnt gehabt, könne bei vernünftigen und anständigen Menschen nur Abscheu und Mitleid erregen. (Lebhafte Beifall.) Er habe die Polizeibehörde bei diesem Unglück vorbildlich hilfsbereit und menschlich gesehen. Der nationalsozialistische Abg. Dr. Ley sei als jählicher Sanitärer in die Grube gegangen und habe dann einen Bericht veröffentlicht, der geradezu lächerlichen Unwissenheit proklamieren würde. (Lebhafte Zustimmung bei den Soj.)

Die Deutsche Bergwerks-Zeitung des wirt-parteilichen Abg. Schmidt-Höpte habe die in der Zusammenfassung, keine 48 Stunden nach der Grubenkatastrophe mit ihren 280 Toten zu schreiben, die von 14 Prozent der Grubenarbeiter (Erntungsstufe) die Gruben hätten noch in diesen Tagen auf der Tagung des Vereins von ihrem Risiko gesprochen.  
20 000 tote Bergarbeiter in den letzten zehn Jahren sprechen deutlich vom Risiko der Arbeit.

Die Deutsche Bergwerks-Zeitung des wirt-parteilichen Abg. Schmidt-Höpte habe die in der Zusammenfassung, keine 48 Stunden nach der Grubenkatastrophe mit ihren 280 Toten zu schreiben, die von 14 Prozent der Grubenarbeiter (Erntungsstufe) die Gruben hätten noch in diesen Tagen auf der Tagung des Vereins von ihrem Risiko gesprochen.  
20 000 tote Bergarbeiter in den letzten zehn Jahren sprechen deutlich vom Risiko der Arbeit.

Die Deutsche Bergwerks-Zeitung des wirt-parteilichen Abg. Schmidt-Höpte habe die in der Zusammenfassung, keine 48 Stunden nach der Grubenkatastrophe mit ihren 280 Toten zu schreiben, die von 14 Prozent der Grubenarbeiter (Erntungsstufe) die Gruben hätten noch in diesen Tagen auf der Tagung des Vereins von ihrem Risiko gesprochen.  
20 000 tote Bergarbeiter in den letzten zehn Jahren sprechen deutlich vom Risiko der Arbeit.

Die Deutsche Bergwerks-Zeitung des wirt-parteilichen Abg. Schmidt-Höpte habe die in der Zusammenfassung, keine 48 Stunden nach der Grubenkatastrophe mit ihren 280 Toten zu schreiben, die von 14 Prozent der Grubenarbeiter (Erntungsstufe) die Gruben hätten noch in diesen Tagen auf der Tagung des Vereins von ihrem Risiko gesprochen.  
20 000 tote Bergarbeiter in den letzten zehn Jahren sprechen deutlich vom Risiko der Arbeit.

Die Deutsche Bergwerks-Zeitung des wirt-parteilichen Abg. Schmidt-Höpte habe die in der Zusammenfassung, keine 48 Stunden nach der Grubenkatastrophe mit ihren 280 Toten zu schreiben, die von 14 Prozent der Grubenarbeiter (Erntungsstufe) die Gruben hätten noch in diesen Tagen auf der Tagung des Vereins von ihrem Risiko gesprochen.  
20 000 tote Bergarbeiter in den letzten zehn Jahren sprechen deutlich vom Risiko der Arbeit.

Die Deutsche Bergwerks-Zeitung des wirt-parteilichen Abg. Schmidt-Höpte habe die in der Zusammenfassung, keine 48 Stunden nach der Grubenkatastrophe mit ihren 280 Toten zu schreiben, die von 14 Prozent der Grubenarbeiter (Erntungsstufe) die Gruben hätten noch in diesen Tagen auf der Tagung des Vereins von ihrem Risiko gesprochen.  
20 000 tote Bergarbeiter in den letzten zehn Jahren sprechen deutlich vom Risiko der Arbeit.

Bergwerks-Zeitung“, der in unmittelbarem Anschluß an das entsetzliche Unglück von der Höhe der Dividende sprach, war eine ungeheure Taktlosigkeit. (Zuruf: Aber die Bergwerks-Zeitung ist das offizielle Organ der Bergbau-Unternehmer!)  
Die Debatte wird durch die Abstimmung über das Mißtrauensvotum gegen Severing unterbrochen. Die Mißtrauensanträge werden mit 229 gegen 196 Stimmen abgelehnt. (Stürmischer Beifall bei den Mehrheitsparteien.)  
In der fortgesetzten Debatte über die Grubenkatastrophen erklärt Abg. Harich (Ztr.), daß er sich den Ausführungen des Abgeordneten Fries (Soj.) anschließe. Mit ihm sei er der Meinung, daß die Ursachen der Katastrophe noch nicht einwandfrei festgestellt werden könnten, daß aber jedenfalls das Antreibersystem die Gefahren erhöhe.

Abg. Schmidt-Höpte (Wirt.): Den angegriffenen Artikel der „Deutschen Bergwerks-Zeitung“ habe ich weder geschrieben noch vor Erscheinen gelesen. (Lebhafte Zurufe: Aber sie sind der Chefredakteur!) Die Notiz sei völlig harmlos gewesen. Es sei eine einfache Information ohne Beziehung auf das Unglück, und viele bürgerliche Zeitungen hätten sie nachgedruckt. (Stürmische Enttäuschungsrufe, die sich wiederholen, als der sozialistische Abgeordnete Sobotta eintritt.)

# Eine Tat der englischen Arbeiterregierung

### Verlängerung der Schulpflicht um ein Jahr - Unterstützung der betroffenen Eltern durch den Staat

London, 6. November. (Eigener Drahtbericht.)  
Von der Arbeiterpartei mit großem Beifall begrüßt, erhob sich am Donnerstag nachmittags im Unterhaus der Unterrichtsminister Trevelyan, um das neue Schulgesetz der Regierung vorzulegen und zu begründen. Das Kabinett hofft, die Vorlage bis Weihnachten unter Dach und Fach zu bringen. „Was wir hier vorschlagen - erklärte der Minister - ist eine der größten Reformen in der englischen Geschichte, denn sie soll dem Kinderdrama in der englischen Arbeiterklasse ein Ende bereiten. Das schulpflichtige Alter soll auf 15 Jahre erhöht und die davon betroffenen Eltern mit durchschnittlich 5 Schilling pro Woche für jedes Kind unterstützt werden. Einer Armee von Kindern wollen wir eine verlängerte Ausbildungszeit und damit die Grundlage für einen besseren Lebensstandard geben. Wir wollen die Kinder bis zum 15. Lebensjahre von der Arbeit fernhalten, so wie es die Befehle ihrer Jugend bis zum 18. Lebensjahre und noch länger gewähren können. Die Lehrer und Erzieher treten warm für unsere Reform ein, die keinen Gegner unter denkenden und empfindenden Menschen haben sollte. Für 300 000 Kinder soll das Gesetz sofort in Kraft treten, und bis zum April 1931 kann die Umorganisation in den Schulen soweit gediehen sein, daß alle englischen Volksschüler - insgesamt 500 000 - in das Gesetz einbezogen sind. Die 300 000 Kinder machen aber für 150 000 ältere Arbeiter Arbeitsplätze frei, sobald dadurch die Arbeitslosigkeit erheblich vermindert wird. Die

stimmung zu den Ausführungen des Abgeordneten Schmidt-Höpte beifolgt.)

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Sobotta (Komm.) schließt die Debatte. (Lebhafte Zurufe: Die Nazis reden zur Arbeiterdebatte nicht!) - Abg. Haake (Natsj.): Das geht Euch einen Dreck an. Wir reden, worüber es uns paßt. (Bewegung.) Sämtliche Anträge werden dem Handelsauschuß überwiesen. Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag.

# Endlich kopiert es auch Hitler

### Er merkt jetzt auch, daß Hervé gar nichts bedeutet

München, 6. November. (Eigener Drahtbericht.)  
Seiner ersten Antwort an Hervé hat Hitler nunmehr eine zweite folgen lassen. Er hat sie sich eine ganze Woche lang überlegt, um nicht noch einmal zum Gespött der ernsthaften politischen Welt zu werden. Aus diesem Grunde verhält er sich jetzt auch dem politischen Narren Hervé gegenüber viel reservierter als das erste Mal und schreibt nicht weniger als 450 Druckzeilen zusammen, um sein paneuropäisch-pazifistisches Geständnis vom 26. Oktober zu verwischen. Hitler erklärt jetzt selbst, daß Hervé in Frankreich vollkommen isoliert dasteht, seinem Vergleichsvorschlag also jede realpolitische Bedeutung fehlt. Ein französisch-deutsches Militärbündnis komme deshalb nicht in Betracht, weil damit der Kampf Europas gegen den Bolschewismus nicht erfolgreich zu führen sei. Die Überwindung der bolschewistischen Barbarei sei ausschließlich eine Frage der Festsicherung der europäischen Staaten und habe nur dann einen Sinn, wenn alle europäischen Nationen mit Einschluß der Vereinigten Staaten von Amerika und Japan in diesem Bunde gleichberechtigt vereinigt seien. Es ist immerhin sehr amüsan, zu sehen, wie Hitler seine außenpolitischen Hoffnungen auf einen Völkerverbund setzt. Daß es sich dabei um das Hirngespinnst eines politischen Hauswurfs handelt, beweist die Forderung, daß außer England, Frankreich und den übrigen Staaten sich zum Faschismus bekehrt haben müßten.

jährlichen Kosten für die Ausführung des Gesetzes belaufen sich auf 7 bis 9 Millionen Pfund Sterling.“

Unter den Hochrufen der Arbeiterpartei schloß Trevelyan seine Rede. Der Sprecher der Arbeiterfraktion, Abgeordneter Ede, sagte im Namen der Labour-Party, die Hoffnungen der englischen Arbeiterbewegung würden auf diesem Gesetz beruhen. Vielleicht ist dies aus der Grund, weshalb der nächste Redner, Lord Berzon, der Unterrichtsminister im früheren Kabinett Baldwin, im Namen der Konservativen das Gesetz ablehnte. Seine Partei werde unter allen Umständen gegen das Gesetz stimmen. Die Zerfahrenheit der Liberalen Partei zeigt sich wiederum darin, daß sie bis heute noch nicht weiß, ob sie für oder gegen das Gesetz stimmen soll.

# Wahlvorbereitungen der Labour Party

London, 6. November. (Eigener Drahtbericht.)  
Das Exekutiv-Komitee der Labour Party hat sämtliche Bezirks- und Kreisorganisationen angewiesen, den Wahlfonds aufzuräumen und alle organisatorischen und finanziellen Vorbereitungen für die kommenden Parlamentswahlen zu treffen. Obwohl die Parlamentsauflösung und die Neuwahlen nicht in unmittelbarer Sicht ständen, so wäre es unklug, wenn die Partei nicht alle Vorkehrungsmaßnahmen treffen würde, um einer plötzlichen Krise gewappnet gegenüberzustehen.

# Die Korruption in der Wirtschaftspartei

### Erst verleumdete sie andere und sind selbst die Schuldigen

Die Sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtages hat folgende Große Anfrage eingebracht:

Die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ stellte am 22. Oktober 1930 unter der Überschrift „Die vorbildliche öffentliche Hand“ unter Verletzung jeder journalistischen Gepflogenheit, die eine ausreichende Orientierung zur Pflicht macht, die Behauptung auf, daß sich die Preussische Bergwerks- und Hütten-Alliengeseilschaft, deren sämtliche Aktien sich im Besitz des Preussischen Staates befänden, unklarer Mittel bedient habe, um im freien Wettbewerbskampf mit der Kali-Chemie A.G. die Kalkquote des anhaltischen Fiskus zu erwerben. Da die Kali-Chemie sehr weitgehende Zugeständnisse gemacht habe, sei es im Anhaltischen Landtag auf jede Abgeordnetenstimme angekommen. Eine Mehrheit habe sich für die Übertragung der anhaltischen Salzwerte an die Preussische entschieden; zwei dieser Stimmen seien von der Freizügigkeit auf ganz ungewöhnliche Weise mit je 10 000 Mark gekauft worden.

Chefredakteur der „Deutschen Bergwerks-Zeitung“ Dr. der preussische wirtschaftsparteiliche Landtagsabgeordnete Dr. Schmidt-Höpte, der zwar die sofortige Berichtigung der Preussischen Zeitung veröffentlichte, wannach sie mit der Geldhergabe an anhaltische Abgeordnete nicht das Mindeste zu tun habe, daß sie weder direkt noch indirekt einem Abgeordneten zuwendungen

oder Versprechungen gemacht habe, und daß sie von der Angelegenheit auch nicht die mindeste Kenntnis bis zu deren Aufklärung im Anhaltischen Landtag gehabt habe. Die weitere Mitteilung in der ihm zugegangenen Berichtigung, daß das Geld von zwei interessierten Angehörigen der Deutschen Wirtschaftspartei gegeben worden sei, und daß einer der beiden Interessenten der Fraktionsvorsitzende der Wirtschaftspartei des Deutschen Mittellandes, Herr Baderoff, sei, wurde von dem Chefredakteur der „Deutschen Bergwerks-Zeitung“ unterdrückt.

Inzwischen ist im Untersuchungsausschuß des Anhaltischen Landtags festgestellt worden, daß die Abgeordneten Günther und Marxahn 10 000 Mk. bzw. 20 000 Mk. durch den Direktor Seiffert der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz erhalten haben. Der Direktor Seiffert behauptete im Untersuchungsausschuß, das Geld sei von den beiden Abgeordneten nicht angefordert worden.

Kulturratsvorsitzender dieser Bank ist der preussische Landtagsabgeordnete Labendorff. Dieser soll in einer dem Reichsmärkte zugegangenen Berichtigung ebenfalls an, daß die beiden anhaltischen Abgeordneten für angebliche wirtschaftliche Schädigungen, die sie durch ihr Eintreten für den Preussisch-Berliner Vertrag erlitten hätten, an ihren Antrag und nach Vorlage von Unterlagen, auf der Abstimmung im Anhaltischen Landtag von der Berliner Bank für



# Die Finanzberatungen in Berlin

## Die Verhandlungen im Reichsrat

Die Vereinigten Reichsratsausschüsse be-  
am Donnerstag unter dem Vorsitz des Reichs-  
ministers Dietrich die erste Lesung des Ge-  
setzes über die Einschränkung des Ver-  
waltungsaufwandes in der öffentlichen Verwal-  
tung wie bei dem am Mittwoch beratenen Gehalts-  
gesetz für die Beamten wurden alle Änderungen ge-  
festigt und Anregungen bis zur zweiten Ausschussberatung  
geklärt.  
In dem Übereinstimmenden, alle Vorlagen zum Finanzplan in zwei  
Lesungen zu beraten. Am Freitag soll die erste  
Lesung des Gesetzes über die Angleichung der Haushalte  
von Ländern und Gemeinden, das sogenannte Plafonds-  
gesetz, vorgenommen werden. Darauf soll die Beratung über  
den Entwurf zur Weitererhebung der Zuschläge zur Ein-  
kommenssteuer, der Vermögenssteuer und der Aufsichtsratssteuer folgen.  
Am Samstag soll auch noch die Erörterung der Novelle zur  
Einkommensteuer für Sonnabend ist die Erörterung der Novelle zur  
Einkommensteuer in Aussicht genommen. Am Montag und Dienstag  
sollen interne Besprechungen über den Etat stattfinden. Am  
Dienstag wollen die Vereinigten Ausschüsse alle mit dem Woh-  
nprogramm zusammenhängenden Fragen beraten, nämlich das Woh-  
nungsprogramm und die Änderungen der Wohnungs-  
gesetzgebung, ferner auch die Realsteuerentwurf. Die Reichsrats-  
beratungen sollen am Mittwoch auch noch die zweite Lesung  
des Gesetzes vornehmen zu können, die zum Finanzplan der  
Regierung bisher vorliegen.

Der Reichsrat genehmigte in seiner öffentlichen  
Sitzung am Donnerstag einen Gesetzentwurf über die  
Reform der Golddiskontbank. Daburch wird der Fort-  
schritt durch Gesetz von 1924 gegründeten Golddiskontbank  
aufgehoben und der Betrieb der Bank den neuen Aufgaben  
an angepasst.  
Der Entwurf einer Verordnung  
über die Besteuerung der Verkehrsteuer zur Beratung. Die  
Verordnung ist notwendig geworden, da das Steuerentwerfungs-  
gesetz außer Kraft getreten war. Die Grundlage der Ver-  
ordnung bildet das vom Reichstag beschlossene Ermächtigungs-  
gesetz über die Besteuerung der Verkehrsteuer. Sie sieht den Ertrag der Gesell-  
schaftssteuer, der Grunderwerbsteuer und der Wertzuwachssteuer  
in den Abgaben und Umwandlungen von Kapitalgesellschaften  
über hinaus wird der allgemeine Satz der Gesellschaften  
auf 4 auf 2 Prozent und die Wertpapiersteuer grundfähig  
erhöht. Der Reichsrat stimmte der Vorlage mit  
einer Mehrheit zu. — Die nächste Reichsrats-  
Sitzung erfolgt am 20. November statt.

## Reichspost soll stärker herangezogen werden

Der Reichsrat hat die Reichspost auf Grund des Reichs-  
postgesetzes einen Teil ihrer Betriebs-  
aufgaben an die Reichspost abzuliefern. Mit Rück-  
sicht auf die gegenwärtige Notlage des Reiches haben Reichspost-  
minister und Reichsfinanzminister gemeinsam eine Novelle zum  
Postgesetz ausgearbeitet, wonach die Post künftig einen be-  
deutenden Prozentsatz von den Betriebsaufwendungen  
abzugeben, also nicht nur vom Gewinn abliefern soll. Der Reichs-  
finanzminister hat dieser Forderung des Gesetzes zugestimmt.  
Die Novelle kann nun nach Genehmigung durch das Kabinett dem  
Reichstag vorgelegt werden.  
Der Reichsrat hat in der Novelle gleichzeitig bestimmt werden,  
62 Millionen, die die Reichspost durch den beschleunigten  
Abbau der Beamtengehälter erspart, restlos der  
Reichspostverwaltung zugunsten der Reichspost zugunsten  
eine auf drei Jahre befristete Notmaßnahme. Deshalb  
im Reichspostverwaltungsrat Widerstand dagegen, daß  
die Dauer gesetzlich festgelegt, die Erspartnisse solle an das  
Reich gehen. Der Widerstand des Verwaltungsrats fand auch in  
der Reichspostverwaltung keinen Widerstand. Der Reichspostminister  
hat diesen Teil der Vorlage zurück.

## Falsche Gerüchte über Hamburg

Hamburg, 6. November. (Eig. Drahtbericht.)

Gegenüber Witterungsmeldungen, wonach Hamburg einen  
Antrag im Reichsrat gestellt habe, die in der Vorlage der  
Reichsregierung ab 1. April 1931 beabsichtigte Kürzung der  
Beamtengehälter bereits am 1. Januar in Kraft treten  
zu lassen, teilt die Staatliche Pressestelle mit, daß  
Hamburg einen derartigen Antrag nicht gestellt  
hat und auch nicht zu stellen beabsichtigt. Auch eine  
entsprechende Anregung hat Hamburg nicht gegeben. Der  
Vertreter Hamburgs in der in Frage kommenden Sitzung des  
Reichsrats hat lediglich an die Reichsregierung die Anfrage ge-  
richtet, wie sie sich zur Frage des endgültigen Termins für das  
Inkrafttreten der Gehaltskürzung stelle. Der Senat hat seinen  
Vertreter im Reichsrat dahin instruiert, daß Hamburg an dem  
ursprünglichen Termin des 1. April für die Gehalts-  
kürzung festhält.

# Der Schutzbund war zur Verteidigung Tirols bereit

## die Heimwehren aber nicht — Enthaltungen des Genossen Deutsch anlässlich der Waffenfunde

Wien, 6. November. (Eig. Drahtb.)

In einer sozialdemokratischen Versammlung  
am Donnerstagabend hat der Obmann des republikanischen  
Schutzbundes Nationalrat Dr. Deutsch ausführliche und  
ausführliche und Aufsehen erregende Mitteilungen über  
die Tiroler Waffenfunde gemacht. Er erzählte: „Als  
im Frühjahr 1926 Mussolini seine berühmte Drohung hielt,  
in der er erklärte, die italienischen Faschisten würden nicht zögern,  
die Trikolore über den Brenner zu tragen, erwog die Tiroler  
Landesregierung die Möglichkeit, das Land gegen den  
Eindbruch faschistischer Banden zu verteidigen. Sie lud alle  
Selbstschutzformationen, auch den Republikanischen  
Schutzbund zu einer Besprechung ein. Dr. Deutsch selbst als  
Obmann des Schutzbundes, fuhr nach Innsbruck und hatte dort  
mit dem Landeshauptmann in dessen Amtsräumen eine lange  
Unterredung, in der alles Notwendige über die Mitwirkung  
des Schutzbundes vereinbart wurde. Zum Schluss der  
Unterredung dankte der christlich-sozialen Landeshauptmann  
den Vertretern des Schutzbundes für ihre Bereitwilligkeit, an  
der Verteidigung des Landes Tirol gegen faschistische Banden-  
einträge mitzuwirken. Während der Schutzbund sofort bereit  
war, sich an der Verteidigung Tirols zu beteiligen, machte die  
Heimwehr Schwierigkeiten. Die Heimwehr stand damals nämlich  
unter dem militärischen Kommando eines gewissen Feld-  
marschalleutnants. Weil dieser einen höheren Rang  
hatte, als der damals kommandierende General der Tiroler  
Brigade, wollte sich der Heimwehrkommandant nicht unter den  
Befehl des rangjüngeren Kommandanten der staatlichen Weh-  
macht stellen. Diese Rangfrage war das einzige, was die  
Heimwehr interessierte. Der republikanische Schutzbund  
hat sich sofort vorbehaltlos bereit erklärt, unter dem Kommando  
von Offizieren des Bundesheeres gegen die Faschisten zu kämpfen.  
Es wurden insgedessen zwischen dem Heeresminister  
Baugoin und Dr. Deutsch Besprechungen geführt,  
im Anschluß an die dann die technische Durchführung mit  
Generalen des Bundesheeres beraten werden sollte. Tatsächlich  
erhielten darauf Offiziere des Heeresministeriums  
in den Räumen des Schutzbundes im sozialdemo-  
kratischen Parteihaus und hatten dort mit leitenden  
Funktionären des Schutzbundes eine lange Beratung vor allem  
darüber, daß außer den Tiroler Schutzbündlern, die sofort an dem  
Kampf teilnehmen sollten, auch eine Abteilung von  
1000 Wiener Schutzbündlern auf den ersten Alarm hin  
sowie nach Tirol gehen sollte. Ueber die weitere Mitwirkung  
des Schutzbundes sollte dann verhandelt werden, wenn die  
Gefahr noch größer werden sollte. Dr. Deutsch bemerkte dazu,

## Wiederholter Überfall durch Nazis

Ueber 40 Nazis gegen 7 Reichsbannerleute

Frankfurt a. M., 6. November. (Eigener Drahtbericht.)

Wieder einmal haben Trupps von Nazis sich in der  
Minderzahl befindende Reichsbannerleute überfallen.  
Sieben Mitglieder des Reichsbanners in Wiesbaden lehrten von  
einer Versammlung zurück, als sie plötzlich von National-  
sozialisten angepöbelt wurden. Als sie sich dieses ver-  
boten, kamen auf einen Pfiff etwa 40 weitere Nationalsozialisten  
ihren Leuten zu Hilfe. In dem darauf entstehenden Handgemenge  
machte die Hitler-Heiden von Gummitruppen, Tot-  
schlägern und Stöcken eifrig Gebrauch. Von national-  
sozialistischer Seite fiel auch ein Schlag, der aber  
glücklicherweise ins Leere ging. Die Polizei, die sofort zur  
Stelle war, hatte Mühe, die Reichsbannerleute zu befreien. Letztere  
konnten nicht alle Namen der Nationalsozialisten feststellen  
werden, da ein großer Teil beim Herannahen der Polizei flüchtete.  
Der größte Teil der Waffen konnte den Angreifern abgenommen  
werden.

damals erhielt selbstverständlich der Tiroler  
Schutzbund Waffen, und diese Waffen sind es, die die  
Regierung Baugoin dem Schutzbund zum Teil wieder weg-  
genommen hat und jetzt brühen sie sich noch dieser Heldentaten.  
Deutsch sagte: „Soll ich vielleicht jetzt die Akten über  
die Mitwirkung des Republikanischen Schutzbundes an der  
Verteidigung Tirols veröffentlichen? Soll ich noch nähere Mitteilungen machen?  
Er richtete an Bundeskanzler Baugoin die offene  
Frage, ob er auch die Briefe veröffentlichen  
sollte, die Baugoin persönlich in dieser An-  
gelegenheit an Dr. Deutsch gerichtet hat.“

## Immer neue Hausdurchsuchungen

Wien, 6. November. (Eig. Drahtbericht.)

Am Donnerstag wurde in Wien in den Räumen des  
Arbeiter-Jagd- und Sportvereins eine Haus-  
durchsuchung nach Waffen vorgenommen. Es wurde  
außer einigen Holzleuten und einigen Rollen Draht nichts ge-  
funden. Außerdem wurde auch in drei Konsumvereinen  
hausdurchsucht, wo ebenfalls nur einige Totschläger aufgefunden  
wurden. In Wöllersdorf, wo im Krieg ein Kleinrüstungs-  
betrieb war, der jetzt in Privatfirmen umgewandelt ist, wurden  
in einer Fabrik einige Tausend leere Munitionskisten durchsucht,  
aber nur etwa 15 Revolver gefunden. In Steiermark  
wurden wieder in zahlreichen Orten von Gendarmerie und  
Militär Hausdurchsuchungen vorgenommen. In dem Ort Kin-  
dberg haben in der Nacht zum Donnerstag Heimwehrleute das  
Büro des Arbeiterkonsumvereins erbrochen und dort eine Haus-  
durchsuchung nach Waffen vorgenommen, ohne etwas zu  
finden. Der sozialdemokratische Bürgermeister  
legte sofort beim Bezirkshauptmann Protest ein,  
daß die Heimwehrler durch Gendarmen verfolgt werden ließen.

Die amtliche Meldung vom Dienstag daß in Graz  
ein geheimer Radiolender beim sozialdemokratischen Arbeiter-  
Radiobund beschlagnahmt worden sei, ist eine arge  
Blamage. Es war in Wirklichkeit ein Radiopfeifer,  
wie die von der Polizei gestellten militärischen Sachverständigen  
feststellen mußten.

## Arbeitsbeschaffung in Berlin

Die Berliner Stadtvorordnetenversammlung  
hat für Kostendarbeiten auf dem Gebiete des  
Straßenbaues 13,5 Millionen Mark bewilligt.



So  
froh ist jedes  
Kind.....wenn  
es kräftig ernährt  
wird..!

Wenn es schmeckt, bekommt es  
auch. Voll Appetit beißt das Kind  
in das lockende Brot mit frisch-  
duftender Rama Margarine. Und  
verlangt mehr. In seinem kraft-  
hungrigen Körper bauen die  
wertvollen Naturstoffe der Rama  
neue Energie und Wärme auf;  
das reichlich mit Rama er-  
nährte Kind ist widerstands-  
fähig und lebhaft, es hat die  
nötige Grundlage für seinen  
anstrengenden, bewegten Tag.

Viele kluge Hausfrauen bereiten ihre  
wichtigen Speisen mit Rama — un-  
gemeinlich durch andere Fett. Sie  
finden, das Duft und Aroma, Ausgie-  
bigkeit und Nährwert am besten  
durch Rama allein geschaffen werden.

MARGARINE

Rama  
im Blauband



# Breslaus Arbeiterschaft demonstriert

gegen Arbeitszeitverlängerung  
gegen Lohnabbau  
gegen Verschlechterung der  
Sozialversicherung  
gegen den Faschismus

ist Euch am gemeinsamen  
Marsch  
Hilfe siehe an den Anschlagstulen  
in der „Volkswacht“  
Donnerstag

demokratische Partei  
Breslau

am Sonntag, den 9. November, früh 10 Uhr  
auf dem Platz der Republik

**Sozialdemokratische Partei**  
Partei-Sekretariat  
Gewerkschaftshaus, Zimmer 107-170  
Telefon Nummern 50060-50063  
Öffnung auf Sonnabend von 5-7 Uhr



**Parteilisten:** Die „Freien Schwimmer“ Breslaus versammeln sich am Sonntag, dem 9. November, nachmittags 3 Uhr, im Breslauer Gewerkschaftshaus. Durch Umtragung der sportlichen durch Musik und einen Bewegungsvortrag erhält das Fest den Charakter einer Revolutions-Gedenkfeier. Wir empfehlen den Parteigenossen die Teilnahme. Der Parteivorstand.

**Districtsführer:** Die Districtsversammlungen finden in diesem Monat am 17. November statt.

**Sonnabend, den 8. November, im „Berggasse“:** Jubiläumsfeier. Die umliegenden Districte sind freundlichst eingeladen.

**13 (Ljansch):** Am Montag, dem 10. November, 20 Uhr, bei den Herren Goltsch, Groß-Ljansch, findet unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Redakteur Genosse J. m. c. r.

**14. Sonnabend, den 8. November, 20 Uhr, bei Frau, Schwobitz:** Mitgliederversammlung.

**17. Sonnabend, den 8. November, bei Engwicht, Schmiedefeld:** Mitgliederversammlung.

**18. Sonntag, den 9. November, 16 Uhr, bei Omléts, Rosenhain:** Mitgliederversammlung.

**19. Sonntag, den 9. November, vormittags 8,45 Uhr, an der Hauptkirche:** Mitgliederversammlung.

**Sozialistische Kampfbund**  
Sonntag, 9. November, Revolutionsfeier jeder Genosse in Uniform bei der Abteilung an. Heute, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Funktionärversammlungen. Heute, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Funktionärversammlungen. Heute, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Funktionärversammlungen.

**Sozialistische Arbeiterjugend**  
Wer noch nicht abgerechnet hat, Montag, ab 18 Uhr: Abrechnung. Heute, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Funktionärversammlungen. Montag, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Funktionärversammlungen. Montag, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Funktionärversammlungen.

**Freigewerkschaftliches Jugendkartell**  
Jugendabende! Der Wochenendkursus in Treibung wird auf den Freitag, Sonnabend, 20 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Probeabende. Sonntag, 20 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Probeabende.

**Gemeinschaft der Arbeiterkinderfreunde Breslau**  
3 (Oberst-Sandtor). Freitag, 17 Uhr: Jung- und Kaffalken. Sonntag, den 9. November: Die Jung- und Kaffalken am Reichstags-Turnhalle zum Fest der jungen Revolutionsarmee.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Schlacht, Freitag, 1. Oktober 1930, 14 Uhr



Es sei es den Kameraden die Zeit erlaubt, beteiligen sie sich an der Abteilung Ljansch im Lokal von Schindler in Breslau an der Revolutionsfeier.

## Metallarbeiter! Heraus auf die Straße!

Zeigt am 9. November Eure Macht durch Einigkeit u. Geschlossenheit!  
Sammelplatz: 9 Uhr am Nikolaitor-Bahnhof.

## Achtung Schuhmacher!

Wir machen erneut auf den Beschluß unserer letzten Mitgliederversammlung aufmerksam, der dahin geht, am 9. November an der Demonstration der Sozialdemokratischen Partei teilzunehmen. Unsere Kolleginnen und Kollegen treffen sich auf den Sammelplätzen der Partei.  
Zentralverband der Schuhmacher, Breslau.

## Arbeiterportier! Arbeiterportierinnen!

Am Sonntag, dem 9. November, früh 10 Uhr, demonstriert auf dem Schloßplatz  
die gesamte Breslauer Arbeiterschaft  
gegen Arbeitszeitverlängerung,  
gegen Lohnabbau,  
gegen Verschlechterung der Sozialversicherung,  
gegen den Faschismus.

An dieser Rundgebung nehmen wir Arbeiterportier und Sportlerinnen restlos teil. — Die Forderungen der Gesamtarbeiterschaft sind auch unsere Forderungen.  
Jeder gehe zu seinem nächsten Stellplatz (siehe Aufmarschplan) und beteilige sich am geschlossenen Aufmarsch!

Arbeiter-Sport-Kartell Breslau e. V.

Freitag, den 7. November, 19,30 Uhr, findet im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses eine

## Funktionär-Versammlung der SPD.

statt, in welcher Genosse Hans Ziegler, M. d. R., über „Der neue Reichstag“ sprechen wird.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der grünen Funktionärkarte.

Funktionäre sind: die Mitglieder des engeren und erweiterten Parteivorstandes, die Bezirksführer, Revisoren und Schriftführer in den Districten, die Schriftführer der Frauenabende, die Vertrauensleute in den Betrieben und in den Organisationen der freien sozialistischen Arbeiterbewegung, die Mitglieder der Pressekommission, des Bildungsausschusses, die Referenten, die in Breslauer Parteiverfassungen regelmäßig mitwirken, sowie die in Breslau wohnenden Abgeordneten für Gemeinden, Provinz, Staat und Reich.

## Vergeßt der Blinden nicht

Von der Niederschlesischen Blindenwohlfahrt, Breslau, Knie-straße 17/19, Fernruf Breslau 567 97, Postfachkonto Breslau 2159, geht uns folgender Aufruf zu:

Helft unseren Blinden!  
Das Weihnachtsfest rückt näher und die Niederschlesische Blindenwohlfahrt wendet sich mit Sonderbriefen an unsere Schwestern mit der Bitte, daß ein Jeder nach seinem Können dazu beitragen möge, Weihnachtsfreude an den Tisch unserer Blinden zu bringen.

Legen Sie daher den Ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Aufruf nicht unbeachtet beiseite, auch für kleinste Gaben sind wir herzlich dankbar.  
Die Niederschlesische Blindenwohlfahrt leistet Gewähr dafür, daß die ihr gependeten Mittel in richtiger würdiger Weise Verwendung finden, wie sie auch darüber wacht, daß die Gabebestätigung nicht über Gebühr in Anspruch genommen wird. Das gilt in Sonderheit auch hinsichtlich des so häufigen Angebots von Karten für Blindenkonzerne.

Können die Verkäufer einen Ausweis der Niederschlesischen Blindenwohlfahrt vorlegen, so darf das Publikum überzeugt sein, daß es sich um eine Veranlassung handelt, die der Unterstützung und Förderung würdig ist.  
Alle unsere Maßnahmen gelten nur dem Wohl der Blinden! Helfen Sie uns in der hier erbetenen Weise, wenn wir mit unserer Weihnachtsbitte an Sie herantreten, dann heißen Sie unseren Blinden!

## Rat und Auskunft für Erwerbslose

erteilt in allen einschlägigen Angelegenheiten die Erwerbslosenkommission der SPD, Breslau, Gewerkschaftshaus, Zimmer 10, Sprechstunden jeden Tag, außer Sonnabend und Feiertag. Bei Anfragen von auswärts wird gebeten, Rückporto beizulegen.

## Vereinskalender

**Deutscher Metallarbeiter-Verein**  
Alle Krankenkassen werden aufgefordert, die Rahmen für die am Sonntag, den 9. November, stattfindende Demonstration im Verbandsbüro rechtzeitig anzuholen.  
Feiernsveranstaltungen und Helfer. Sonnabend, den 8. November, 19,30 Uhr, im Zimmer 12/14: Bräutigamsversammlung. Bericht von den Verhandlungen.  
Hilfs- und Vertrauensleute. Sonnabend, den 8. November, 19,30 Uhr, bei Fröhlich, Kleine Holzstraße 5.  
Städtische Betriebe. Mittwoch, den 12. November, 19,30 Uhr, Zimmer 5.  
Gold- und Silberarbeiter. Mittwoch, den 12. November, 19,30 Uhr, Zimmer 17.  
Chemische- und Orthopädie-Mechaniker. Donnerstag, den 13. November, 19,30 Uhr, Zimmer 9.  
Maschinenarbeiter und Arbeiterinnen. Freitag, den 14. November, 19,30 Uhr, Zimmer 10.  
Schiffbau. Sonnabend, den 15. November, 19,30 Uhr, Zimmer 17.  
Zeilenshauer. Sonnabend, den 15. November, 19,30 Uhr, bei Schirke, Frankfurter, Ecke Schweidnitzer Straße.  
Hilfs- und Helfer. Sonnabend, den 15. November, 19,30 Uhr, Zimmer 7/8.

## Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau

Tischgruppe der Tischler. Sonnabend, den 8. November, 19,45 Uhr, findet im Zimmer 10 eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Mitgliedsbuch weist aus. Jeder Kollege erscheint. Die Tischgruppenleitung.

Millionen von Abdulla STANDARD  
Zigaretten wurden in diesem Jahre  
mehr geraucht --

Die Standard ist eben  
außergewöhnlich gute



5 Pfg  
**ABDULLA STANDARD CIGARETTEN**  
sie verändern sich nie!

Sammeln Sie unsere Wappen- und Auto-Bilder  
General-Vertretung: ALBERT FISCHER, Breslau 2, Neudorfstraße 22



... diese Herrschaften mit den Begnern des Antrages erhoben, es wurde von der Tribüne, Vorsteher Bandmann stellte sich 41 Stimmen für und 41 Stimmen gegen den Antrag...  
 ... eine andere Debatte gab es noch bei der Erledigung einer demokratischen Anfrage an den Oberbürgermeister, ob er es sich durch Verteilung einer Broschüre des in den Volks- und Mittelschulen eine von Stadtrat gebührende  
**einseitige Gewerkschaftspropaganda**  
 ... Stablin, Blant (Soz.) wies darauf hin, daß sonst in diesen Betrieben ein etwas rauherer Ton herrscht und jeder Betriebsrat großen Verhören unterworfen wird, der von seiner Gewerkschaft etwas sagt, während man in den es auf einmal dem G.D.V. weisheitsvoll einräumt, die entlassenen mit einer Broschüre zu versehen, die den Organisations, den G.D.V., und als existierende der Zentral- der Angestellten überhaupt nicht.  
 ... Stadtschulrat Kauterbach beantwortete die Anfrage und erklärte, daß die Broschüre verteilt worden ist. Er habe sich für den Inhalt interessiert und der wäre gut gewesen, die

... Klänge des G.D.V. auf dem Umschlag hätte er ganz übersehen. Den anderen Gewerkschaftsrichtungen könne nun nicht etwa das Recht zugegeben werden, auch ihrerseits eine Broschüre zu verteilen.  
 ... Kommunisten auch der privaten Wohlfahrtspflege ganz gern einmal unter die Arme greifen, zeigte sich bei einem Antrag des Magistrats, in dem verlangt wird, 1800 Mark Lehrervertretungskosten des Krüppelfürsorgevereins aus dem Extrordinarium zu bezahlen. Es wurde Ausschussberatung beschlossen. In die Ausschüsse I und V wurde auch ein Antrag des Magistrats verwiesen, der die Erhebung eines Anliegerbeitrages zur Deckung der Kosten der neuen Werderbrücke vorseht. Ein klein wenig der kommunistischen Demagogie zeigte sich auch nach bei einem Antrage, der die Niedrigereinstufung drei höherer Beamter verlangte. Für den Antrag erhoben sich 67 Stimmen, nur die zwei Kommunisten enthielten sich, die bei ihrem Arbeitslosenbeitrag verlangt hatten, daß alle Gehälter über 6000 Mark abgebaut werden. Hier hat sich ihnen eine solche Gelegenheit und da enthielten sie sich, jedoch anzunehmen ist, daß die niedriger gestuften Beamten nun sicher Sympathisierende der KPD werden dürften. Genehmigt wurde noch der Hauptabschluss des Stadthaushalts für 1929 und die nachträglich geforderte Bewilligung der Ausgaben für Straßenarbeiten in Breslau-Stadtbew. Schluß der öffentlichen Sitzung nach 21 Uhr. Anschließend tagte noch eine geheime Sitzung.

... Inspektion nach vorheriger örtlicher Besichtigung der in Frage kommenden Grabstätte bereitwillige Auskunft.  
 ... Durch den das Regenwetter zeitweilig begleitenden Sturm sind in vielen Fällen Grabhügel, hochstämmige Bäume, frisch gepflanzte Koniferen usw. von den Wägen losgerissen und oft tief gedrückt worden. Es empfiehlt sich, das Anbinden an die Wägle alsbald bei der zuständigen Friedhofsinspektion in Auftrag zu geben.  
 ... Alle diese Arbeiten werden gegen Erstattung der Selbstkosten — sofern es sich nicht um Neupflanzungen handelt — ausgeführt.  
**Notstandsmaßnahmen**  
 ... der Gruppe Gemeinnützige alkoholfreie Speiseanstalten und Heime des Breslauer Sozialen Frauenvereins  
 ... In Anbetracht der kältesten wirtschaftlichen Lage beabsichtigt obige Gruppe, während des kommenden Winters, und zwar vom 17. November dieses Jahres ab, folgende Notstandsmaßnahmen vorzunehmen:  
 ... In den Speiseanstalten Gabisstraße 79/81, Keupstraße 45, der früheren Wärmehalle am Neumarkt, Matthiasstraße 9, Hildebrandtstraße 28, Hirschstraße 28 und Alexanderstraße 5 wird ein Eintopfessen für 30 Pfennige an die Bevölkerung herausgegeben werden. Das Essen wird heiß gelocht und mit einer Fleischbeilage in reichlichen Portionen zur Ausgabe gelangen. Diese 30 Pfennig-Kost kann in den genannten Gaststätten entweder abgeholt oder in der Zeit zwischen 11 bis 12 Uhr eingenommen werden.  
 ... Ferner werden in den Küchen Keupstraße 45, Hirschstraße 28 und Hildebrandtstraße 28 ebenfalls vom 17. November dieses Jahres ab, wie in früheren Jahren zweimal wöchentlich sogenannte Wärmestuben für Frauen und Mädchen errichtet. In diesen Wärmestuben will die Gruppe ihren Gästen Gelegenheit geben, bei einer unentgeltlichen Tasse Tee oder Kaffee einen gemüthlichen Abend zu verbringen; auch wird für Unterhaltung gesorgt werden.  
 ... Außerdem will die Gruppe bei großer Kälte in verschiedenen Küchen süßen Tee oder Kaffee zu jeder Tageszeit unentgeltlich verabfolgen.  
**Zweite ostdeutsche allgemeine Geflügelshow Breslau**  
 vom 15. bis 17. November 1930  
 ... Wie im Januar 1929, so soll auch diesmal vom 15. bis 17. November in den Ausstellungshallen auf dem Scheitniger Weisfelde die zweite Ostdeutsche allgemeine Geflügelshow stattfinden. Geflügelzüchter und Interessenten für Bedarfsartikel zur Geflügelzucht, welche gewillt sind auszuweisen, müssen die erforderlichen Papiere von der Geschäftsstelle Karl Jolitz, Breslau-Grüneiche 16, Telefon 56 958, abfordern. Dieselben enthalten die Bedingungen und die zu erbringenden Preise. Meldefrist am 25. Oktober 1930.

# Die Jüngsten feiern Revolution

## Eine überfüllte Revolutionsfeier der Breslauer Arbeiterkinderfreunde

Der Novembertag des Jahres 1918, ist für die Arbeiterschaft schicksalhaftester Tag, der nicht nur für die Alten, die ihn mitem, wert ist, sich seiner zu erinnern, sondern auch der jungen des Proletariats darzustellen werden muß, um ihr den der damaligen Ereignisse klar zu machen. Die Organ der proletarischen Kinder, die Arbeiterkinderfreunde, feierten gestern abend im überfüllten Saale des Arbeiterhauses den 9. November, und die neben den Massen Arbeiterkinder erschienenen Erwachsenen erlebten eine erlebnisreiche und seitener Art, von der gesagt werden kann, sie geeignet war, den Kindern die Schrecken der Zeit vor November 1918 vorstellbar zu machen.  
 ... Gesang und Spiel der blaugekleideten Kinder auf der Bühne. So sang es an. Die Kinder, die nicht mitspielen konnten, ruhten auf ihren Stühlen hin und her, bis die in ein dunkles Gewand gehüllte herein in den Kreis der kleinen Kindertruppe trat und auch ruhigen in ihren Bann zog. Sie fragte nach dem Kriege, selbsterzählend erschien auf der Bühne. Mit dieser gelungenen Leistung vom Spiel zur Besinnlichkeit, trat der Sprecher in den Kreis der Jugendlichen, um den Tag des 9. November, werden und seine Bedeutung zu klären, damit es auch Kinderherz vorstellbar wird. Die 250 Sätze mit den toten Arbeitern in Klobitz, nahm er zum Ausgangspunkt seiner Rede. Diese Zahl können sich die Kinder noch einigermaßen vorstellen. Dann sprach er über eine Bergwerkskatastrophe in Klobitz, die sich zur Zeit, als er ein Kind war, ereignete. Es wurden zur Bergung der toten Knappen fünf mal Sätze benötigt. Die Katastrophe war so gewaltig, daß der Schlag der Welt stehen zu bleiben schien. Sichtlich klein aber dieses Nischenunglück gegen den Krieg von 1914. Wenn ein Kind klammern will, welche Opfer das deutsche Volk erdulden mußte, dann muß es sich 1600 Tage ausdenken und an dieser Tage 1250 Tote, wie bei dem großen Grubenunglück, die vor vielen Jahren in Frankreich ereignete.  
 ... Während sich die Fahnen der laufenden Kindertruppen, erzählte der Sprecher, der von dem Genossen Geburtsgau ausgezeichnete verkörpert wurde, immer weiter von den Dingen jener Zeit und berichtete zum Schluß von jenen Vorfällen, an denen des Kaisers Kultus, die Matrosen der Hochseeflotte, den Gehorsam verweigerten, und sich das Volk in der Heimat, das nicht mehr hungern und das an der Front, das nicht mehr verbluten wollte, angeschlossen. Freiheit und Brot, das waren die Losungen jener Zeit und wenn sie heute nicht als reiflos erfüllt zu betrachten so deshalb, weil das deutsche Volk, das zwar keine Herrenherrschaft verjagte, mit den Kapitalisten in den Feindhänden den Frieden schließen mußte, um zunächst die der Losungen zu verwirklichen. Auch viele Freiheiten und vers das Wahlrecht wurden dem Volk der Arbeit erobert, wenn es am Brot und an mancher Freiheit noch heute fehlt, so bleibt der hundertjährige Krieg immer wieder als einzige Ursache vor unseren Augen stehen.  
 ... Hochmals markierten der Krieg und der Tod in Kostümen auf der Bühne, bis sie ein roter Bursche, der abertaus, verjagt. Aus trotzig stimmen mit ihm die Scharen roten Falken die Internationale an, in die die mit einstimmten. So feierten die Jüngsten den Tag der

**Schuppenbrand**  
 auf dem Gelände der Oberschlesischen Eisenbahn  
 Gestern gegen 16 Uhr wurde von drei Stellen aus Hubenstraße 2/6 Feuer gemeldet. Auf dem Gelände der Oberschlesischen Eisenbahn war ein 8 x 12 Meter großer Schuppen in Brand geraten. Es brannten Kisten mit Glas, sämtliche Holzverschläge sowie ein Pferdebestall mit angrenzendem Kleinviehstall. Ein im Stalle befindliches Pferd und viel Kleinvieh sind durch die starke Rauchentwicklung erstickt. Die Trennungswände waren beiderseitig verschlagen und mit Torfmuß, Hobelspanen und anderem leicht entzündlichem Material ausgefüllt, so daß das Feuer überall leicht eindringen konnte. Mit drei Schlauchleitungen wurde das Feuer bekämpft und nach 45minütiger Tätigkeit konnte die Meldung „Feuer aus“ abgegeben werden; die Aufräumungsarbeiten nahmen über zwei Stunden Zeit in Anspruch. Entstanden ist das Feuer wahrscheinlich durch Herausfallen glühender Kohlen aus einem eisernen Ofen.

**Arbeiter-Kino • Margaretenstr. 17**  
 Heute letzter Tag! 5 und 8 Uhr  
**TURKSIB** das Filmwunder  
 das Epos der Eroberung  
 ist Revolution  
 Auf der Bühne: Die roten Kubaner  
 „Wensch, lies die Zeitung!“ „Sittiges über Seelitz“  
**Anna Karenina**  
 nach dem Roman von TOLSTOI  
 Jugend verboten! Erwerbslose bis 5.30 Uhr nur 25 Pf., Vollarbeiter 50 Pf.

**Regen- und Sturmchäden**  
 auf den hiesigen städtischen Friedhöfen  
 Das in den letzten Tagen anhaltende Regenwetter hat auf den städtischen Friedhöfen nicht unerhebliche Schäden verursacht. Eine größere Anzahl von Grabhügeln hat sich geneigt. Dies ist besonders bei den neueren Grabstätten der Fall, bei denen die Verdringung erst stattgefunden hat; der Boden ist infolgedessen nur locker im Grabhügel eingefüllt und es sind dadurch um den Sarg herum Hohlräume entstanden, die sich erst mit der Zeit, besonders nach großen Regengüssen oder Schneeschmelzwasser, ausfüllen und mit Boden versetzen. Die Friedhofsinspektionen sind an den Regentagen bemüht gewesen, das Regenwasser nach Möglichkeit in die Friedhofsanlagen abzuleiten; sie werden jetzt die entstandenen Erdsetzungen mit Boden ausgleichen und verfüllen. Es bleiben allerdings immer noch die Schäden an den Grabhügeln und sonstigen Pflanzungen, die durch die Senkung im Mittelland gezeugt wurden, zu beheben. Ueber die Frage, ob diese Arbeiten jetzt noch vor dem Einwinteren oder erst im Frühjahr auszuführen sind, erteilen die Friedhofs-

\* Freiwillig aus dem Leben geschieden. In der Wohnung ihrer Eltern hat sich in der Nacht zum Donnerstag die 19jährige Barbara M. aus noch unbekanntem Anlaß mit Leuchtgas vergiftet. Sie war tot, als sie am Morgen gefunden wurde. — In den Vormittagsstunden hat sich gestern der Motorenwärter Karl G. aus der Wärsche Straße auf dem Gelände der Infanterie-Kaserne erhängt. Der Anlaß zur freiwilligen Lebensentlassung dürfte in einem schweren Herzensleid zu suchen sein. Die Leiche wurde in die Anatomie überführt.  
 \* Rüdichtsloser Radfahrer. Gestern mittag fuhr ein unbekannter Radfahrer in der Heiligengeiststraße so nahe an der Bahneinfahrt, daß er die auf dem Bürgersteig stehende Elfriede Ziegen vom Henderplatz umriß, jedoch sie über dem linken Auge und an den Händen erheblich verletzt wurde. Auch Zähne wurden ihr ausgeschlagen. Der Radfahrer entfernte sich, ohne sich um die Verletzte zu kümmern, weshalb Personen, die den Vorfall gesehen und den Radfahrer erkannt haben, ersucht werden, diesen der Verlehrsabteilung der Polizei zu übermitteln.  
 \* Reiche Beute eines Langfingers. In einem Kaufhause in der Schweidnitzer Straße wurde an einem der letzten Nachmittage einer Frau ein Portemonnaie aus der Handtasche gestohlen, in dem sich 800 Mark befanden.  
 \* Gemeiner Diebstahl an einer Hausangestellten. Am Donnerstag, dem 6. November wurde einer Hausangestellten bei Wertheim das gesamte Monatslohn in Höhe von 50 Mark aus der Manteltasche entwendet. Das Mädchen hatte vor, mit ihren Verwandten Einkäufe zu machen, im Gedränge wurde sie dann bestohlen.  
 \* Der „Männerchor Breslau“ legt Wert auf die Feststellung, daß die mitwirkenden Arbeiterjäger bei der Jubiläumfeier des Metallarbeiterverbandes Mitglieder des „Männerchores“ und nicht des Volkschores waren, wie dies irrtümlich in unserem Bericht erwähnt wurde.  
 \* Druckfehlerberichtigung. In dem Bericht über die Versammlungen des Riederichsvereins in der Mittwoch-Ausgabe der „Vollmacht“ ist insofern ein fälschlicherweise Druckfehler unterlaufen, als gesagt wird, daß Unterstützungsempfänger beim Wohnungsamt eine Unterstutzung in Höhe der Mieterhöhung beantragen sollten. Es muß selbstverständlich Wohlfahrtsamt heißen.

**Sunlicht zeigt Ihnen, wie wirklicher Preisabbau aussieht!**

Nicht um ein paar Pfennige, sondern bis zu 1/3 ihres bisherigen Preises sind die Sunlicht Erzeugnisse ermäßigt. Die Ersparnis macht im Monat eine stattliche Summe aus. Darum in jedem Hause Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken und Sumo.

Außerdem auf jeder Packung nach wie vor Gutscheine für wertvolle Gaben.

**SUNLICHT SEIFE LUX SEIFENFLOCKEN**

1 Pfund Doppelstück	40 Pf. jetzt 30 Pf.	Die große Doppelpackung	75 Pf. jetzt 50 Pf.
Der große Würfel	35 Pf. jetzt 25 Pf.	Die Normalpackung	40 Pf. jetzt 30 Pf.

**SUMA** das schonende Seifenpulver  
 1 Pfund Paket 45 Pf. jetzt 40 Pf.

**SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM - BERLIN**

Bitte besuchen Sie die waschtechnischen Beratungsstellen im Hause Wertheim!







# Der Faschismus wütet wieder in Italien

## Verhaftungen zahlreicher führender Intellektueller Mussolini läßt sogar seinen Wohlfahrter verhaften

Zürich, 6. November. (Eig. Drahtbericht.)

Die „Neue Züricher Zeitung“ legt die Mitteilungen über die Verhaftungen von Intellektuellen in Italien fort. In den letzten Tagen wurde der Finanzminister im Kabinett Bonomi und Kriegsminister im zweiten Kabinett Facta Marcello Soleri verhaftet, der der liberaldemokratischen Opposition angehört. In Mailand wurden die beiden Advokaten Professor Fabio Lugatto und Renzo Gargani, ferner eine Gruppe von 12 Intellektuellen verhaftet, denen Desperation gegen das Regime und die Verbreitung von faschistenfeindlichen Druckschriften vorgeworfen wird. Zu dieser Gruppe gehört der bekannte Advokat Riccardo Bauer, der Schriftsteller Lino Roberto und der frühere Privatsekretär des Sekretariats Alberici Parri. Die Verhaftung des Professors Giuseppe Renzi und seiner Frau hat in Italien die größte Verwirrung ausgelöst. Renzi hat sich wie Margherita Sarfatti in ihrem Buche über Mussolini selbst berichtigt, weil sie in Tessin lebte, des ausgewiesenen Mussolini in rührender Weise angenommen. Seit 1918 war Renzi, der der republikanischen Bewegung nahesteht, Professor an der Universität Genua. Man vermutet, daß

einige unvorsichtige Stellen in einem Briefe der Frau Renzi die Verhaftung, die am 2. Oktober erfolgte, veranlaßten. Der verhaftete Professor Ernesto Rossi ist während des Polizeitransportes von Mailand nach Rom durch das Wagenfenster des Nachtschnellzuges gesprungen. Er wurde jedoch am Morgen neuerdings festgenommen. Es scheint somit, daß in den letzten Wochen eine neue Serie politischer Verhaftungen stattgefunden hat, die sich ganz besonders gegen die Intellektuellen richtet.

## Die Kommunalwahlen in Schottland

### Verluste der Arbeiterpartei heßen mehr Gewinne gegenüber

Die Kommunalwahlen in Schottland haben der Labour-Party einen Verlust von insgesamt 9 Sitzen gebracht, denen 13 Gewinne gegenüberstehen. In Glasgow ging jedoch die Arbeitermehrheit verloren. Infolge eigenartiger Gelezesbestimmungen waren hier 40 000 Arbeiterwähler von der Wahlliste gestrichen. Das Wahlergebnis ergab 115 101 Stimmen für die Labour-Party gegen 158 695 Stimmen der vereinigten bürgerlichen Gegner.

Leistungen zeigen, wie am Vorkonntag, so dürften einen Sieg rechnen.

**Männer-B-Klasse:**  
Wratisslawia — Gaudau auf der Bismarckstraße.  
man Wratisslawia in Front. — Fr. Turnerich auf der  
teilung in Brien. Wie die 7. Abteilung gegen  
wird, ist sehr fraglich. — Südost — 4. Abteilung  
in der 4. Abteilung 1897 Südost auf einen  
Gegner. — Obbau — 1897 in Obbau. Gegen  
wenig Ausichten auf Sieg.

**Sportlerinnen:**  
Serta-Brieg — 3. Abteilung in Brien.  
verhofften Sieg von Serta gegen 4. Frauen-Abteilung  
der 3. Abteilung nicht so leicht werden, einen  
Spiel davon zu tragen.

## Handballberichtigung für den 9. November

Wegen Grund- und Hochwassers müssen folgende  
gefeht und umgelegt werden:  
(Die Reihenfolge bedeutet: Zeit, Verein, Platz, Spiel)

- Männer-A-Klasse:  
15.00: Moßbern — 5. Abteilung: L.S.M. Platz: ...  
15.00: 7. Abteilung — 1897: Gaudau: ...
- Männer-B-Klasse:  
13.50: Gaudau — Wratisslawia: Gaudau: ...  
Zugend:  
12.50: Deutsch-Lissa — Slesia: Klein-Seidau: ...  
Männer-B-Klasse, Gruppe D:  
15.00: Stern — 1925: Groß-Moßberner Straße: ...  
Zugend:  
12.30: Moßbern Tad. — 5. Abt. Tad.: L.S.M. Platz: ...  
13.45: Moßbern Alters — 6. Abt. Alters: L.S.M. Platz: ...  
Die Spiele in Brien müssen wegen der ...  
auf Vormittag gelegt werden:  
9.45: F.L. Brien — 7. Abteilung II: Brien: ...  
11.00: Serta-Brieg — 3. Frauen-Abteilung: Brien: ...

# Ganz mappe Mehrheit der Republikaner in USA.

New York, 6. November. (Eigener Drahtbericht.)

Nach den letzten Meldungen wurden bei den amerikanischen Wahlen gewählt: 215 Republikaner (früher 269), Demokraten 210 (165), Unabhängige Republikaner 1 (0), Sonderwähler 1 (1). 8 Wahlbezirke heßen noch aus.

## Fried und Marxler knüpfen wieder

Weimar, 6. November. (Eig. Draht.)

Der Thüringer Landtag verhandelte heute über eine große Anfrage der Sozialdemokratischen Partei wegen der Beschimpfungen, die sich der Minister Fried und das nationalsozialistische Staatsratsmitglied Marxler im föhlichen Wahlkampf gegen Mitglieder der Reichsregierung erlaubt hatten. Fried hat in einer Versammlung in Dresden Reichsinnenminister Wirth Rechts- und Verfallurgsbruch vorgeworfen. Ueber die Konferenz der Landesminister hat Fried erklärt, das Risiko, das in der Versammlung geherichtet habe, war niedrig. Marxler hat in einer Versammlung in Aue im Erzgebirge erklärt, daß die Nationalsozialisten, wenn die Reichsregierung gesperrt blieben, eine Politik für Thüringen in Zusammenarbeit organisieren und auf den Finanzministern die Kassen beschlagnahmt würden, wenn sie gerade voll seien.

Verbunden mit dieser Anfrage wurde ein Antrag der Nationalsozialisten, der Regierung das Vertrauen auszusprechen, ferner ein Antrag der Kommunisten auf Landtagsauflösung mit verhandelt. Die Regierungsmitglieder waren nicht erschienen. Auf Antrag der Sozialdemokraten wurden sie hinzubeordert. Die Regierung erklärte auf die Anfrage der Sozialdemokraten, daß Fried und Marxler nicht in ihrer Eigenschaft als Regierungsmitglieder gesprochen hätten, sondern als Privatpersonen. In Thüringen heiraten die Herren, was in dieser Weise ausgedrückt zu haben. (Süddeutsche Zeitung.) In weiteren Verläufe der Verhandlungen kam es oftmals zu häßlichen Zwischenfällen, weil der Führer der Nationalsozialisten, Abgeordneter Sankel, in seinen Reden den Reichsinnenminister Wirth in der gemeinsten Weise beschimpfte, was ihm zwei Ordnungsrufe einbrachte. Sankel erklärte, er würde zur Selbsthilfe greifen, wenn die übrigen Regierungsparteien in dem Kampfe gegen Wirth nicht unterstützen würden. Später wurde Sankel aus dem Saal verwiesen, weil er dem Sprecher der Sozialdemokratie, Ube, Fröhlich, mit Kränzen drohte und ihn anstößte, mit ihm anzugehen. Die Abstimmung über die Anträge findet später statt.

## Neuwahlen in Thüringen?

In Thüringen macht die Parteispaltung unter den Regierungsparteien Neuwahlen wahrscheinlich. Die Deutsche Volkspartei soll ihre Zustimmung zu dem Vertrauensnachfrage für die Schutzregierung von gewissen Bedingungen abhängig gemacht haben, auf die die Nationalsozialisten nicht eingehen wollen. Insofern wiederholter Vertrauensbesprechungen ist es bisher noch zu keiner Einigung gekommen. Die Abstimmungen über das Vertrauensvotum und die Landtagsauflösung werden am Dienstag nächster Woche stattfinden.

## Goerner erzieht die Reichswehr

Erzüglicher Erfolg an die Reichswehr

Der Reichswehrminister hat kurz nach der Urteilsfällung im Leipziger Reichswehrprozess einen scharfen Erfolg an das Offizierskorps der Reichswehr herangesprochen. Der Inhalt des Erfolges wird jetzt bekannt. Es heißt darin, die Reichswehr sei unparteiisch und rein deutsch eingestellt. Sie müsse zunächst aus dem Bereich der Parteien und den politischen Lagerströmungen herausgehalten werden. Es gebe keine Rechts- oder Linkspartei. Es bedente daher eine vollständige Verleugnung der tatsächlichen Verhältnisse und einen kaum zu überbietenden Grad von Selbstüberhöhung, wenn junge Offiziere den nach ihrer Meinung vorhandenen Einflüssen in der Reichswehrleistung glauben bekämpfen zu müssen. Die Pflicht jeder Reichswehr besteht auf einem unerschütterlichen unparteiischen Schwert. Soldaten, die vor Ausföhrung von Befehlen prüfen wollen, ob diese Befehle ihrer Aufklärung entsprechen, seien keinen Schutz zu erwarten. Solche Gedanken bedenklichen die Barke zu zerstören. Für die junge Reichswehr ist es einer der schwersten Lagen geworden, an dem Offizier vor dem Reichsgericht stehenden Schwert und Schwert gegen sich. Das ist ein Opfer, das Opfer und das Opfer hat, was er erwartet machen, daß er selbst aus der Reichswehr entfernt, wenn er nicht den Schwert gegen sich hat.

## Der Reichslandbund für die Bombenleger

Der Reichslandbund stellt sich hinter die schleswig-holsteinischen Bombenleger und führt die, oft am Anfang gegen die Schutzregierung ausgesprochenen Reden. In einem Schreiben an die Reichsregierung haben die Präzidenten des Reichslandbundes die Wünsche für die Landwirte von Schleswig-Holstein und Ostpreußen. Die Reichsregierung hat diese Wünsche entgegen mit der entsprechenden Großgrundbesitzer von Weich der 317 000 Mark von der Offiziere bekommen hat und zum Dank dafür offener Kassen gegen den Staat gestellt. Ueber den Verfall der Reichslandbundes Mitglieder, so würde die entsprechende Kapitalien der Schutzregierung vor allen geschädigten Soldaten aus

den Reihen verbehter Bauern bedeuten. Eine Amnestierung der Bombenleger und der Anführer von Ostpreußen müßte bedeuten, daß der Staat sich selbst arglistig.

Das Amnestieverlangen des Reichslandbundes entwertet gleichzeitig alle sachlichen Forderungen, die von ihm gestellt werden. Wer sich in dieser Weise hinter Wutstößen und Anführer stellt und den Staat zu zerkleinern sucht, der kann nicht beanprachen, daß seine Programme und Forderungen als sachlichen Erwägungen entzungen angesehen werden.

Außerdem ist das Verlangen sinnlos, denn das Beanbidigungsrecht steht in diesem Falle nicht dem Reich, sondern Preußen zu.

## Brüning empfängt die Agrarier

Amlich wird mitgeteilt: Reichkanzler Dr. Brüning empfing am Donnerstag im Beisein des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele die in Berlin anwesenden Vertreter der Grünen Front, die auf den außerordentlichen Grad der Lage in der Landwirtschaft hinwiesen und in einem an den Reichsernährungsminister gerichteten Schreiben diejenigen Maßnahmen auf den wichtigsten Gebieten in Vorschlag brachten, deren sofortige Inangriffnahme notwendig sei. Sie wiesen insbesondere auf die große Geldbedürftigkeit der zu treffenden Maßnahmen hin. Reichkanzler Dr. Brüning und Reichsminister Schiele besaaten, daß sich die Reichsregierung der überaus schwierigen Lage der deutschen Landwirtschaft durchaus bewußt sei. Das Reichskabinett habe befanntlich bereits vor einigen Tagen, nämlich am 25. Oktober, gewissen Vorschlägen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft seine Zustimmung erteilt und es beziehe im Reichskabinett Uebereinstimmung darüber, daß diese dringendsten Maßnahmen nun auch befohlenigt in Kraft treten müßten.

## Arbeiter-Sport

### Handballspielen für den 9. November

Männer-A-Klasse, Gruppe Weh:

Moßbern — 5. Abt., L.S.M. Platz. Wer hier Sieger wird, ist bestimmt als Reiter der Wehgruppe zu beirachten. — Stadelwitz — Gaudau in Goldschmied. Wie der A-Klassen-Keuling mit Gaudau abgemessen wird, ist sehr ungewiß. — 8. Abteilung gegen 2. Abteilung auf der Selmswiese. Hier treffen zwei durchwegs gleichwertige Gegner aufeinander. — Deutsch-Lissa — J.D.S. in Klein-Seidau. Sollte J.D.S. gegen Deutsch-Lissa nicht mehr

**Fußball**  
Schlesische Spielvereinsliga, 16. November, im Bezirkslokal des 1. Bezirks, Wästenbräu, Friedrichstraße 32. Bezirksjugendleiter-Konferenz. Die Bezirksvereine delegieren ihre Jugendleiter ebenfalls.

**Freie Turnerschaft Breslau C. B.**  
2. Männer-Abteilung, Sonntag vorm. 9-12 Uhr, der Turnhalle, Eintrittsstarten 11. November abends. Veranstaltung der 2. Männer-Abteilung Karren an der Gemeinlichkeitshaus-Platz.  
Tennis-Abteilung, Sonntag vormittag fällt bei aus.  
12. Männer-Abteilung, Sonnabend, 8. November, Mitgliederversammlung bei Witte. Wichtige Tages

**Wassersport**  
Freie Schwimmer Breslau, Treffend am fest. Sprechst. Sonnabend, 20 Uhr, Generalbräu, Turnhalle. Sonntag, 1/2 Uhr, Hallenschwimmklub, Kampfrichter (Stoppuhrern nicht verzehren!). Männer und Ordner. Startende erscheinen 12 1/2 Uhr. — Nord. Startarten und Startprogramme 12 1/2 Uhr bei Genossen Hallenbad. — Sonnabend, 17 Uhr, in schaftshaus Quartierverteilung. — Die Berliner am abend, früh 5 Uhr, am Hauptbahnhof ein.

**Arbeiter-Club- und Kraftfahrer Breslau**  
4. Abteilung, Ausfahrten finden nicht mehr Montag beteiligen wir uns alle an der Demonstration, 5. Stelle. — Jugendabteilung, 10. November, 20 Uhr, feier im Heim Weh, Friedrich-Wilhelm-Straße 14. Genosse Herbert Löbe. — Ausfahrten finden nicht mehr

**Touristenverein „Die Naturfreunde“**  
Süttensektion, 8. November ist die Sütte geöffnet. dienst: Schwarz, Süttensektion von nun an 10 Uhr abends

**Kulturvereine**  
Arbeiter-Eiserns-Gruppe, Seite, 20 Uhr, bei Uferstraße 26, Monatsversammlung.  
Freie Sittensfreunde, Freitag abend findet eine Versammlung im Kanonenhof, Taidenstraße 31, Seite.

Werbt ständig für unsere Ze...

# Strick

## Bekleidung

Knaben- u. Mädchen-Westen	in reiner Wolle und plattiert. . . 6.50, 4.50	2.50
Knaben- u. Mädch.-Lumberjaks	reine Wolle, mit Reißverschluss, 7.75	4.75
Strick-Anzüge	in reiner Wolle und plattiert, einfarbig und gemischt. . . 7.95, 5.75	4.50
Strickkleidchen	in reiner Wolle, moderne Farben, Größe 40. . . . .	4.25
Bausen-Pullover	reine Wolle, aparte Dessins, 13.75, 16.50	9.75
Bausen-Westen	reine Wolle, zum Teil mit Russenknägen. . . . .	9.75
Strickkostüme	zum Teil mit Reißverschluss und Passenkragen. . . . .	11.50
Herren-Westen	in reiner Wolle und plattiert, einfarbig und Jacquardmuster. . . . .	7.95
Herren-Lumberjaks	in geschmackvollem Muster, mit Reißverschluss. . . . .	8.75
Demsey-Jacken	für den Sportsmann, in reiner Wolle und plattiert. . . . .	9.75
Gestr. Unterjacken u. Walkjacken	für jeden Zweck. . . . .	4.50
Strick- und Wollmanteln	in allen Farben. . . . .	1.25

### Kauf

IM

# GEG

Erzeugnisse

## Kaufhaus „Vorwärts“

Bismarckstraße 15

**Spottbläusen kaufen**  
Anzüge 10  
von . . . . .  
Mäntel 10  
von . . . . .  
Joppen 9  
von . . . . .

**Altman**  
Gartenstraße  
(Nähe Hauptbahnhof)

**Gold**  
**Leander**  
Jugend-, Strick-,  
Stadtbläusen,  
Büchlein,  
Griffes, Legete,  
Uhren mit  
Geschenk  
Für streng rechte,  
hängt bis 45 Jahre,  
maxim. 100  
Albert  
Columbus  
Solche  
Nähen  
mit in der  
Jugend



**Stadttheater**  
 Freitag, 19.30 bis gegen 23 Uhr:  
**Boris Godunow**  
 Sonnabend, 20.15 bis nach 22.30  
**Neues vom Tage**  
 Sonntag, 11.30 bis geg. 13 Uhr:  
 Tanz-Morgensportveranstaltung  
**Konzertions - Theaterhaus**  
 Vortrag: Dr. W. Schulze, Berlin  
 15 bis 17.30 Uhr:  
 Ermäßigte Preise d. Gruppe 1  
**Das Rheingold**  
 19.30 bis geg. 23 Uhr:  
**Die Fledermaus**

**Lobe-Theater**  
 Telefon 56747  
 Freitag, 20.15 Uhr  
 und Sonntag 15.30 Uhr  
 zum letzten Male!  
**MRS. CHENEY'S ENDE**  
 Sonnabend, 20.15 (u. 18.30)  
 Uraufführung!  
**Die Matrosen von Caffaro**  
 Schauspiel v. Friedrich Wolf  
**Thalia Theater**  
 Freitag, 20.15 Uhr  
 und Sonntag 15.30 Uhr  
 zum letzten Male!  
**Poiak u. Belmutter**  
 Sonnabend 20.15 (u. 18.30)  
 zum 1. Male!  
 Man kann nie wissen  
 Komödie von Bernard Shaw,  
 deutsch v. Siegfried Trebitsch

**Schauspielhaus**  
 Täglich 8 Uhr  
**3 Gastspiele 3**  
**Sergej Brjandine**  
 1. Lehrmeisteroperette  
**ZAREWITSCH**  
 Sonnabend  
 nachmittags 4 Uhr  
 Sonntag  
 nachmittags 2 Uhr  
**Hänsel und Gretel**  
 Sonntag  
 nachmittags 4 1/2 Uhr  
**Das Land des Lächels**

**Schlesische Philharmonie**  
 Montag, den 16. Nov., 20 Uhr  
 im groß. Konzertsaal  
**3. Volkskonzert - Konzert**  
 Leitung: Hermann Bahr  
 Solist: Benj. Schwarz

Ein  
 hervorragendes  
 Programm,  
 ein  
 ausverkauftes  
 Haus!  
 Siles. Tagespost 4. 11. 20  
 Deswegen  
 schnell  
**Robbie Rind**  
 ins  
**Liebich**  
 Theater  
 Täglich 2 x 8  
 Eintrittspreise 0.50 - 4.00  
 Neben halbe Preise  
 und Vollprogramm  
 Ruf 24645

**Werttäge**  
 bringt die  
**Gastwirtschaft**  
**W. Bähr**  
 Mauritzstraße 14  
 Vereinszimmer frei!

**Zentral-Ballsäle**  
 Waisenstraße 59/52  
 Morgen **Silbungsfeier**  
 Sonntag: **Herbstvergnügen**

**Musik**  
 erfreut das Leben!  
 Preisreduktion bei  
**Musik-Liedecke**  
 Breslau 1, Stockgasse 3, Nähe Ring  
 Telefon 5852  
 Spezialität: alle zum Schönen für Apparat  
 Sprachapparat, Worts, Schallplatte, Grammophon,  
 Schallplatte, nur neuste Aufnahmen  
 Violon, Mandoline, Zithernmusik  
 Reparaturen auf alle Art. Besuche Sie uns Schmeicheln!

Wenn Sie Ihren Kindern eine Freude bereiten wollen,  
 besuchen Sie mit ihnen eine Nachmittagsvorstellung im  
**Liebich-Theater** Täglich 4 Uhr zu halben Preisen  
 das volle Programm!

**WELTBÜHNE**  
 Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 35  
 W. 6 und 8 1/2 Uhr  
 Sonntags 3, 6 u. 8 1/2 U.

**Beute beginnt der erste Tonfilm-Start!**

Was wir zu beachten bitten:  
 Durch Einbau einer der besten deutschen Licht-Apparaturen verwirklichen wir die Illusion der Sprechbühne. — Sie werden überrascht sein über die Deutlichkeit und Klangschönheit der Tonwiedergabe!

Was wir Ihnen bieten:  
 I. Spitzenfilme, die nur wir Ihnen bieten können, nämlich die großen Erfolgstitel des Capitols und Palast-Theaters, deren Anführerrecht wir auch für die Weltbühne vor allen anderen hiesigen Theatern erwarben.  
 II. In jedem Programm ein großer stummer Film, von der ausgezeichneten Qualität, die Sie in der Weltbühne zu sehen gewohnt sind.

Die erste  
**TONFILMWOCH**  
 eine Woche der **Lachstürme**  
 Das bis heute unerreichte deutsche Ton-Großstück  
**Zweimal Hochzeit**  
 Es spielen, sprechen und singen:  
**Ralph A. Roberts / Liane Hald**  
 Lucie Englisch, Harald Paulsen, Salka Szalkó, Maxine Fally  
 Dann folgt der stumme Filmschlager:  
**„Achtung, Doppelgänger“**  
 Der beliebteste **Richard Taubert** in:  
**„Achtung, Doppelgänger“**  
 7 Akte lustiger Sensationen

W. 5 Uhr  
 S. 3 Uhr  
**ASTORIA-PALAST**  
 Fürstenstraße 31  
 Letzte Vorst. 8 1/2

Ein Wunderwerk der **TONFILMKUNST**  
**Um Schwester Evelyns Liebe**  
 Der bitterste Liebesroman zweier unvergleichlicher Prachtwerke  
 Der 1. Intern. Großfilm in deutscher Sprache — zwei unvergessliche Stunden!  
 Ferner:  
**DINA GRALLA**  
**Fräulein Lamsbub**  
 Ein stummes, aber in seiner Lustigkeit Hände sprechendes Großstück

**Partikulare**  
 kauft Einheiten, verkauft in Fleisch, Restaurants, Cafés  
**Volksmarkt**

**Zentral**  
 THEATER-WESEND-STR. 55  
 Nur bis Sonntag, 12. November  
**Tonfilm**  
 1. **Beschönigung**  
 Eine erschütternde Liebestraße in ihrer unerwartetsten Schöpfung  
 2. **Die Liebestolle**  
 Ein der schönsten Lustspiele  
 3. **Die große Entdeckung**  
 Ein toller Western-Film

**Kurgarten**  
 Kurgarten — heute, auch jeden Freitag  
**Der tolle Verheiratete Ball**  
 Stimmung! Kapelle unter Leitung  
 Damen im 9 Uhr Konzert  
 Einkehr mit Edele u. Sauerland

**Haben Sie schon**  
 Ihr Abonnement für die 4 Morgenveranstaltungen moderner Gegenwartsopern bestellt für die **Junge Bühne im Stadttheater**

**Primus**  
 PALAST-HUBENSTR. 10  
 Vom 7. bis 13. November  
 Eintrittspreise ab 60 Pf.

Franz Lederer  
 Maria Jakobini Helene Hallier  
 im packenden Sittenroman unserer Zeit  
**Irene Pysbergues große Liebe**  
 Nach dem Bühnenschauspiel Madame Colibri

**Ufa-Wochenschau**  
 Grotteske — 2 Akter  
**Nero und die Kannibalen**  
 Seltsames Meervolk  
 Sensations-Abenteuer  
**Rintintin, der König der Wildnis**  
 Sonntag 3 Uhr 30 und 50 Pf.  
**Kinder-Vorstellung Rintintin**

**WARTBURG**  
 LICHTSPIELE  
 Gröbchenstr. 94/9  
 Freitag, 7. Nov. bis Donnerstag, 13. Nov.  
 Fritz Kampfers  
 in dem gigantischen Sprech- und Tonfilm  
**Westfront 1918**  
 (Vier von der Infanterie)  
 Ferner: **Pat u. Patachou** im  
**Raketen-Omnibus**  
 Bitte besuchen Sie die 6 Uhr-Vorstellung da großer Andrang.  
 Sonntag 3 Uhr: Große Jugendvorstellung  
**Pat u. Patachou im Raketen-Omnibus**  
 und Grotteske.

**Lebensbilder** erzählt von Willy Cohn  
**Karl Marx 60 Pf.**  
 Buchhandlungen Volkswacht, Breslau.

Meine  
**Mantel-Woche**  
 gibt jedem, auch Ihnen Gelegenheit, Ihren Ulster oder Paletot außerordentlich preiswert zu kaufen  
**Schöner Besser Billiger**  
 das ist zeitgemäß  
 Meine Sonderpreise für Herren-Ulster u. Paletot  
 Mk. 45,-, 30,-, 38,-, 32,-, 27,-, 24,-, 19,-  
**Winter-Joppen** 9.50  
 mit warmem Futter, in Sport- oder glatter Form 17.50, 14.00, 12.00  
**Herren-Anzüge** 26.00  
 in Taubenblau, auf Kunststoffe  
 Gebrauchsgegenstände  
 Spezialtum für Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Eugen Hamburger**  
 nur Teichstraße 31 Ecke Springerstraße.

**Konditorer u. Café Gerwin**  
 Zindel, Hüwenweg 43  
 empfiehlt seine freundl. Lokalitäten  
 Bestes Gebäck // Gut geputzte Gerichte  
 Vereinszimmer frei

Freitag - Sonnabend  
 Durch besondere günstige Einkaufe  
 ca. 2000 Stück  
 sehr schön  
 nierte, kleidbar  
**Damen-Hüte**  
 bestehend aus Filz- und Samt-Kappen  
 mittleren u. großen modernen Glöcken  
 Frauen-Filz- und Plüschhüte usw.  
 denkbar größter Farben-Auswahl, mit verschiedenartigen Band- u. Fantasiegestaltungen  
 zu folgenden, außergewöhnlich billigen  
**Extra-Preisen!**  
 Stück 2.65 2.85 3.75 4.50 5.00  
**245**  
**MESSOW**  
 G.m. b.H.  
**WALDSCHMIDT**  
 Schmiededrucke

**ORANIER-HAAS-BOL**  
  
**Herz & Ehrlich**  
 K.-G.  
 Breslau 1 Ring 25

**Lederjacken**  
 28.- 38.- 48.- 58.-  
**Gebr. Tischler**  
 Spezialgeschäft  
 Gartenstraße 37 neben Konzerthaus  
 Alle Taschenstraße 9, Nähe Landwehr  
 Reparaturen, Auffärben, Einlegen

Es ist neu erschienen:  
**KINDERLAND**  
 1931  
 Ein Jahrbuch für Arbeiterkinder in Stadt und Land  
 illustriert, Farnegebe  
 der beleben das Buch  
 Sprechende Lebensfreude vom ersten bis zum letzten Blatt  
 Die Kinder haben selbst daran mitgewirkt  
 Das Kinderland kostet 1.50 RM. zu haben in allen Parteibuchhandlungen.

**Uhren u. Goldwaren**  
 Spezialität  
**Fuglesse Trauringe**  
**Paul Alter**  
 Schmiededrucke  
 schick u. haben

Schuld der Anna Lukenberger

Kinden fiebert vor Neugierde — Bedrohte die Mutter? — Er traut ihr die Morde zu — Todverurteilung der Angeklagten — War der Stiefvater ständiger Arsenikesser?

Verhandlungstag des Augsburger Giftmord-... der Andrang des Publikums berart stark, daß die... der Andrang des Publikums berart stark, daß die...

Der Angeklagte hat die Kette schließt. Aber so ewig alt der Giftmord auch ist — erst in den letzten Jahrzehnten oder Jahren hat man Mittel und Wege gefunden, um ihm nachzuspüren und ihn aufzudecken.

Der moderne Sherlock Holmes. Der moderne Sherlock Holmes besitzt zwar keine Ballonmüge und keine jener englischen Tabakpfeifen, die er auf den Umhäng-

Streifen der Dresdener Gastwirte. protest gegen die am 1. November in Dresden ein-... gegen die am 1. November in Dresden ein-

Zweite Mörder von Groß-Kreuz verhaftet. Polizei in Weihenburg in Medlenburg ist es gelungen, ... Polizei in Weihenburg in Medlenburg ist es gelungen,

Einbruch des Frankfurter Café Bauer. weltbekannte Café Bauer in Frankfurt a. M. hat ... weltbekannte Café Bauer in Frankfurt a. M. hat

Todeserfolg bei einer Antorette. ein Marien-Krankenhaus in Frankfurt brachte am ... ein Marien-Krankenhaus in Frankfurt brachte am

160 Gruben-tote in Amerika. Bei der Grubenkatastrophe in Millfield im Staate Ohio ... Bei der Grubenkatastrophe in Millfield im Staate Ohio

Das Mikroskop bläst an

Kann der Chemiker Frau Lukenberger überführen? — Tausendstel Milligramm Gift bereits erkennbar

Jemandem einmal in unausdenkbarer Voreit, bei den Gelüsten eines grausamen Bibel-Königs, der Schreckensherrlichkeit eines volksfeindlichen Tyrannen oder der Untreue und Eifersucht einer ganz gewöhnlichen Ehehälfte, begann jene Serie von Giftmorden, die heute durch Frau Anna Monika Lukenberger aus Schwabmünchen um einen neuen Fall bereichert wird.

Ohne Unterbrechung, nirgends abgerissen, zieht sich der blutrote Faden durch die Geschichte der Menschheit. Es hat kein Zeitalter gegeben, das den Giftmord nicht als sicheren Ausweg, kaltschnütziges Mittel zum Zweck oder Ausgeburt der Verzweiflung kannte.

Der Faden, der die Kette schließt.

Aber so ewig alt der Giftmord auch ist — erst in den letzten Jahrzehnten oder Jahren hat man Mittel und Wege gefunden, um ihm nachzuspüren und ihn aufzudecken.

Es ist deshalb auch gar nicht mehr so ungewöhnlich, wenn es sich bei einem Giftmordprozeß um die Erforschung von Vorgängen handelt, die um Jahre zurück liegen. So kamen erst kürzlich im Giftmordprozeß gegen den Zahnarzt Guttmann Dinge zur Sprache, die sich 1922 zugetragen haben sollen — und so geht es auch diesmal, im Prozeß gegen Frau Lukenberger, um Ereignisse, die bereits vor zwei Jahren spielten.

Der moderne Sherlock Holmes.

Der moderne Sherlock Holmes besitzt zwar keine Ballonmüge und keine jener englischen Tabakpfeifen, die er auf den Umhäng-

Der Ingenieur Kellen, heute einer der tüchtigsten und maßgebendsten Sachverständigen, bezeichnet als ersten jenseitigen klassischen Vertreter dieser modernen Gerichtschemie den Professor F. L. Sonnenschein.

Das Geheimnis der Wollfaser.

Auch der vor wenigen Jahren verstorbene Dr. Jeserich ist auf diesem Gebiet zu einer internationalen Berühmtheit gelangt. Hier statt vieler Worte ein Beispiel, das für die ganze Arbeitsweise Jeserichs höchst bezeichnend ist.

Schmerzloses Rasieren durch vorheriges Einreiben mit NIVEA CREME. Preise: RM. 0,20-1,20

Sechs Todesopfer einer Eifersuchtstragödie

In Malinowa bei Katsuniz (Tschekoslowakei) erwürgte der 33 Jahre alte Maurer Pittermann seine vier kleinen Kinder, erschlug seine Frau und tötete sich dann selbst durch einen Kopfschuß.

Die Godesberger Bank stellt ihre Zahlungen ein

Die seit 25 Jahren bestehende Godesberger Bank hat infolge des Zusammenbruchs mehrerer befreundeter Firmen am Montag ihre Zahlungen einstellen müssen.

160 Gruben-tote in Amerika

Bei der Grubenkatastrophe in Millfield im Staate Ohio sind 160 Bergleute ums Leben gekommen. Die Hilfsmannschaften haben keine Überlebenden in den Gruben mehr angetroffen.

Die Hand einer Frau

In einem anderen Falle wurde an Jeserich die Hand einer Frau geschickt, die im Norden Berlins ermordet aufgefunden wurde. Bei der mikroskopischen Untersuchung des Fingerring-

Etwas Blei nach sieben Jahren

Aber auch bei anderen Todesarten kann die Tatsache eines Mordes noch nach einer ganzen Reihe von Jahren festgestellt werden. Medizinalrat Dr. Drensfurt, der bekannte Berliner Gerichtsarzt, erzählt einen solchen Fall, der erst nach siebenjähriger Grabruhe zur Obduktion kam.

0,15 Milligramm Strontium beim Grasfrosch

Zum Fall der des Arsenmordes angeklagten Frau Lukenberger, der augenblicklich in Augsburg verhandelt wird, ist auf die wichtige Tatsache hinzuweisen, daß es bereits möglich ist, Arsenik in Mengen von 1/100.000 Milligramm mit Bestimmtheit nachzuweisen.

Arten spielt unter den Giften, mit denen Morde ausgeführt werden, die größte Rolle. Es ist geruch- und geschmacklos, von unauffälliger Farbe und kann daher selbst dem geistesgegenwärtigsten Menschen beigebracht werden.

Mord und — Majern

Bezeichnend dafür ist ein Wiener Fall, in dem ein Mann seine Gattin mit Arsenik vergiftete, um eine Hausangestellte zu heiraten. Der Arzt, den die Vergiftete herbeirief, behandelte die Frau mehrere Tage, ohne den Sachverhalt zu erkennen oder auch nur Verdacht zu schöpfen.

Ein Mann von seiner Ehefrau unter Mitwissen ihres Liebhabers durch Arsenik vergiftet worden

als er aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte. Der behandelnde Arzt glaubte im Verlauf der Krankheit immer nur an ein Rückenmarkleiden. Der Mann starb nach mehrwöchigem Krankenlager.

Der Abmaunderer Knabenmord vor Gericht

Das Schwurgericht in Leipzig verurteilte den 24 Jahre alten Arbeiter Erich Willi Bauer aus Leipzig-Rosau wegen vollendeten Totschlages und Sittlichkeitsverbrechens zu elf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Ster in den Kanalisationsröhren

In den Kanalisationsanlagen im Zentrum der Stadt Ponters bei Rempten wurde ein Schlauch entdeckt, der dazu diente, Bier aus einer geheimen Brauerei nach einem enliefenen Lagerplatz zu befördern.

Welle im Silberberg

Joe Kiello, der berühmte Remptener Sandenführer, der vor wenigen Tagen den Tod durch Erhängen fand wurde von den Mitgliedern einer Bande puzantvoll beerdigt. Die Leiche ruht in einem etwa 12.000 Dollar Wert repräsentierenden Sarg aus Silber und Bronze.

